

Presseinformation

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Ortsgruppe Frankenwald Ost

Bad Steben-Berg-Geroldsgrün-Issigau-Lichtenberg-Naila-Selbitz-Schwarzenbach a.W.



lfd. Nr.: PI-076-2023 (3-Seiten) 17.06.2023
Sperrfrist: keine
V.i.S.d.P.: Pressereferent der Ortsgruppe
Leonhard Crasser
für Rückfragen: eMail: familie@crasser.eu
Tel: 09282/39238
Mobil: 0160/90948741
Belegexemplar erbeten

Bergwiesen begeistern mit Vielfalt

Ein wertvolles Kulturerbe der kleinbäuerlichen Landwirtschaft

Frankenwald: Die Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V. konnte zum Abendspaziergang „Bergwiesen“ erneut über 40 Teilnehmer in Langenbach begrüßen. Das Interesse an diesem Kulturschatz ist bei den Menschen spürbar und durch die fachliche Führung des Biologen Klaus Schaumberg an diesem Abend auch erlebbar geworden. Was der Amazonas-Regenwald in Südamerika, sind die artenreichen Bergwiesen hier bei uns im Frankenwald. Entstanden durch bäuerliche Nutzung wurden diese Jahrhunderte beweidet oder gemäht. Der kärglich vorhandene Dung ließ schütterere Magerwiesen entstehen. Hier dominieren nicht ein paar wenige mastige Futterpflanzen die Fläche, sondern weit über fünfzig Kräuter, verschiedenste Gräser und eine Fülle von Insekten, die alle davon leben. Ohne die Weide- oder Mahdnutzung würden diese Flächen über kurz oder lang verbuschen und schlussendlich zu Wald werden. Die regelmäßig späte Mahd erhält diese Kulturwiesen und wird deshalb auch mit Landschaftspflegemitteln gefördert. Davon

profitieren sogar Vögel, vor allem die Bodenbrüter wie Lerche, Braunkehlchen, Goldammer und Rebhuhn. Die späte Mahd ist Ihre Chance den Nachwuchs flügge werden zu lassen und so ihre Art zu erhalten.

Die Margarite ist wohl die Lieblingsblume der meisten, kennt sie doch eigentlich jeder. Gemander-Ehrenpreis, Klappertopf, Hasenbrot (Wiesenhainsimse) oder auch der Goldhafer sind da schon was für die Kenner. Teils mit Heilwirkung, wie das Johanneskraut oder der Spitzwegerich, der bei Mückenstichen die Quaddel mindert und den Juckreiz lindert. Dass das Ruchgras dem Heu seinen besonderen Duft verleiht oder der Bärwurz extrem stark nach Liebstöckel (Maggi) riecht, war eine weitere Sinneserfahrung während des Spaziergangs. Rosa Zahnbürstchen (Wiesenknöterich) oder lila Nadelkissen (Ackerwitwenblume) sind nicht nur im Supermarkt, sondern auch hier auf den artenreichen Frankenwaldwiesen zu finden. Eine Augen- und Insektenweide.



Nur wer die Schätze kennt und Ehrt, bewahrt das Erbe welches uns die Natur schenkt.



Zittergras, mit seinen wippenden Herzchen, kannten viele noch aus Ihrer Kindheit.

Bilder: Leonhard Crasser

- Ende der PI -